

	Thema und Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte und dazugehörige Kompetenzerwartungen	<i>Zentrale übergreifende Kompetenzerwartungen</i>
10/1	<p>Wer bin ich? Was ist der Mensch vor Gott?</p> <p>1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p>	<p>Exemplarische Einführung in Grundlagen des Evangelischen RU der Oberstufe: Gen 1-4 als Mythos zur Frage „Was ist der Mensch (vor Gott)?“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist ein Mythos? Wie liest man biblische Texte? - Glaube und Naturwissenschaft /der Kreationismus-Streit <p>Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes (IS 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Menschenbilder im Vergleich der Weltanschauungen - die biblische Rede von Geschöpflichkeit und Ebenbildlichkeit und ihre Implikationen <p><i>Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen, - benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen.1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen. <p><i>Deutungskompeten: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund, - stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar. <p><i>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hin- sichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen. 	<p><i>Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK 1), - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3), - identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4), - unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5). <p><i>Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK 6), - entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7), - setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK 8). <p><i>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK 1), - erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2), - erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK 3). <p><i>Handlungskompetenz Dialogkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1), - formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2),

<p>5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p>	<p>Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben (IS 5): Dürfen wir alles, was wir können?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von verschiedenen ethischen Grundkonzeptionen (Utilitarismus, Pflichtethik, Diskursethik, Wertethik etc.) im Hinblick auf ein ethisches Problemfeld, das dem Thema „Lebensschutz“ nahesteht: z. B. pränatale Diagnostik, Bioethik, Genmanipulation, Abtreibung, Sterbehilfe, Organspende etc. - Akzentuierung der christlichen „Ethik der Würde“ gegenüber einer „Ethik der Interessen“ (Huber) <p><i>Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen, - identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“. <p><i>Deutungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen, - stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her, - stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar. <p><i>Urteilkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns, - beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab, - beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen auf der im Horizont biblischer Begründungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3). <p><i>Gestaltungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK 5). <p><i>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK 1), - erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung, - erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK 2), - identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3), - analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK 4), - analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 5).
---	--	--

<p>10/2</p> <p>Auf der Suche nach Zugehörigkeit, Orientierung und Zukunft</p> <p>4</p> <p>Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</p>	<p>Von Sinnfragen, Alltagsreligionen und der Institution Kirche</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herausforderungen einer säkularen und pluralen Welt - Was ist „Religion“? ; Religiosität im Alltag; Funktionen von Religion - Was ist Kirche? Ursprung und biblische Begründungen der Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden (IS 4) - Dilemmata der Institutionalisierung <p><i>Wahrnehmungskompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden, - erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven. <p><i>Deutungskompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes, - beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden. <p><i>Urteilskompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung, - beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche. 	<p><i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK 1), - benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK 2), - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3), - identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4), - unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5). <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK 6), - entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7), - setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK 8). <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK 1), - erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2), - erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK 3). <p><i>Handlungskompetenz</i> <i>Dialogkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1), - formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene
--	--	---

<p>6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p>	<p>Wohin geht die Welt? Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen (IS 5) im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zukunftsvisionen und Zukunftskonflikte - Werte, Normen und Orientierung – woher kommt, was eine Gesellschaft zusammenhält? - Fundamentalismus vs. Dialog der Religionen im Projekt Weltethos <p><i>Wahrnehmungskompetenz:</i> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen, - grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab. <p><i>Deutungskompetenz:</i> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben, - unterscheiden zwischen Zukunft als futurum und als adventus. <p><i>Urteilkompetenz:</i> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung, - erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen, - bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt. 	<p><i>Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2),</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3). <p><i>Gestaltungskompetenz</i> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK 4), - gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK 5). <p><i>Methodenkompetenz</i> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK 1), - erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung, - erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK 2), - identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3), - analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK 4), - analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 5).
--	--	---

<p>11/1</p> <p>2</p> <p>Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p>	<p>Worauf kann ich vertrauen? Zwischen Glauben und Zweifeln an Gott</p>	<p>Die Frage nach der Existenz Gottes/ Biblisches Reden von Gott (IS2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gottesfrage/ Möglichkeiten des Redens von Gott: Unverfügbarkeit Gottes und Notwendigkeit des Redens von Gott - Gottesbilder im AT und NT, speziell der Exoduserzählung - Neuzeitliche Religionskritik (Feuerbach, Kant, Marx, Freud...) - Theodizee: Auszüge aus dem Buch Hiob und theol. Reflexion zu dem im Leid solidarischen Gott <p><i>Wahrnehmungskompetenzen:</i> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt, - benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott, - beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten, - beschreiben Anlässe für die Theodizee- Frage, - unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird, - unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen, - identifizieren die Frage nach einem verlässlichem Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes. <p><i>Deutungskompetenzen:</i> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrundeliegenden menschlichen Erfahrungen, - skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes und Menschenbilder, - deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung, - vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen, 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1), - beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Leben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2), - unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK4), - deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK5), - beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK8), - erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2). - bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4). - nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1), - begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK3), - vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK4), - formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK5), - verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK6),
---	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen, - erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen. <p>Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Theodizee- Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung, - beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich Ihrer Überzeugungskraft, - beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt. 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK1) - analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucks-formen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK4), - analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK5).
<p>Geschenkte Freiheit und ihre Wirkung I</p> <p>1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p>		<p>Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung (IS1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - die 10 Gebote als Zaun um die Freiheit“ - vergleichende Betrachtung von Menschenbildern in verschiedenen philosophischen Ansätzen, z.B. denen der Religionskritiker, im Hinblick auf ihre ethischen Implikationen - die Freiheit des Menschen als Begrenzung der Theodizee-Frage? <p>Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, - identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Anhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird, - beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen. <p>Deutungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Leben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2), - erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6), - stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK9), - erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK3), - nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1), - formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK2) - gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK7), - beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines

		<ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht, - erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“. <p><i>Urteilskompetenz:</i> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, - erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss. 	<p><i>Repertoires theologischer Begriffe (MK1).</i></p>
<p>11/2</p>	<p>Das Spezifische des Christentums: Jesus Christus als Grund und Ziel des Heils</p> <p>3 Das Evangelium von Jesus Christus</p>	<p>Die Reich- Gottes- Verkündigung Jesu in Tat und Wort Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung (IS3)</p> <ul style="list-style-type: none"> - historischer Jesus, kerygmatischer Christus, Einführung in die historisch-kritische Exegese - Gleichnisse (Sprachform, Methode, Auslegung), Bergpredigt, Wundererzählungen - Tod und Auferstehung Jesu: historisch-kritische Erkenntnisse, theologische Deutungen - Heilsbedeutung Jesu Christi: Menschwerdung Gottes; Rechtfertigung und Nachfolge, Bilder von Jesus außerhalb des Christentums <p><i>Wahrnehmungskompetenz:</i> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse, der Bergpredigt und der Wundererzählungen dar, - stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK3), - unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK4), - erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6) - vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK10). <p>- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4).</p> <p>- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK4),</p> <p>- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK5),</p> <p>- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK1).</p> <p>- Erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge (MK2)</p>

	<p>Geschenkte Freiheit und ihre Wirkung II</p> <p>1</p> <p>Der Mensch in christlicher Perspektive</p>	<p>Der Mensch (vor Gott) zwischen Freiheit und Verantwortung (IS 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Freiheit des Evangeliums: Rechtfertigung als Befreiung zur Nachfolge - Vergleich mit Menschenbildern in verschiedenen Religionen und Weltanschauungen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Leben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2),</i> - <i>deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK5),</i> - <i>vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK10).</i> - <i>erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK3),</i> - <i>gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK7),</i> - <i>entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK8)</i> - <i>beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK1).</i> - <i>analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK5).</i>
12/1	<p>Das Verhältnis der Kirche zu Staat und Gesellschaft</p> <p>4</p> <p>Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</p>	<p>Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt (IS 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstverständnis und Aufbau der Kirche(n) (Rekapitulation) - Das Problem des Verhältnisses von Kirche und Staat in Geschichte und Gegenwart - Kirchliche Reaktionen auf krisenhafte Herausforderungen: Kirchenkampf im Dritten Reich - gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen kirchlichen Handelns - Chancen und Schwierigkeiten der Ökumene und des interreligiösen Dialogs 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK7)</i> - <i>stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK9),</i> - <i>vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK10).</i>

			<ul style="list-style-type: none"> - <i>erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK1),</i> - <i>erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2).</i> - <i>begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK3),</i> - <i>entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK8)</i> - <i>beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK1)</i>
	<p>Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit...</p> <p>5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p>	<p>Gerechtigkeit und Frieden (IS 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Themen zu Krieg und Frieden und/oder sozialer Gerechtigkeit - die gegenseitige Abhängigkeit von Frieden und Gerechtigkeit (evtl. Propheten des AT) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK3),</i> - <i>erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6)</i> - <i>beschreiben- angesichts der Komplexität von Lebenssituationen- die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK8),</i> - <i>erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK3),</i> - <i>bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4).</i> - <i>nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1),</i> - <i>formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK2)</i>

			<ul style="list-style-type: none"> - gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK7), - entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK8) - analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK5).
12/2	<p>Sehnsucht nach dem endgültigen Heil...</p> <p>6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p>	<p>Bilder von Angst und Hoffnung -Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung (IS 6) im Vergleich zur christlichen Eschatologie</p> <p>Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen das christliche Geschichtsverständnis mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein, - identifizieren die Wirklichkeitswahrnehmung der Christinnen und Christen und ihre Praxis vor dem Hintergrund der biblischen Bilder einer Welt des Friedens, der Gerechtigkeit und einer erneuerten Schöpfung, - beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung, - unterscheiden Eschatologie und Apokalyptik sachgemäß unter Verwendung der Vorstellung des „eschatologischen Vorbehalts“, - identifizieren in der Gegenwartskultur apokalyptische Bilder und Vorstellungen. <p>Deutungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung und grenzen diese von anderen Vorstellungen von Zukunft ab, - analysieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im medial vermittelten apokalyptischen Denken zeigt, als Ausgangspunkt für ein Nachdenken über die globale Zukunft, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1), - erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK7) - stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK9), - identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK3), - analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK4)

	<ul style="list-style-type: none">- erklären, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehalts utopische Entwürfe relativiert,- deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung,- vergleichen eschatologische Vorstellungen des Christentums mit Zukunftsvorstellungen anderer Religionen,- analysieren die Verwendung traditioneller apokalyptischer Vorstellungen und Motive in der Gegenwartskultur <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,- beurteilen kriterienorientiert verschiedene apokalyptische Denkmodelle,- erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,- beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches,- bewerten die Tragfähigkeit unterschiedlicher religiöser Hoffnungsmodelle vor dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen, historischen und theologischen Kontexte,- bewerten die Angemessenheit heutiger Verwendung traditioneller apokalyptischer Motive.	
--	---	--